

02_LFRA

WETTER

Unfreundlich und nass-kalt



Aussichten: In der zurückliegenden Nacht hat unsere Region erneut ein dichtes Wolken- und ergiebige Niederschlagsband erreicht, so dass auch in den heutigen Früh- und Vormittagsstunden verbreitet Regen fällt. In höheren Lagen ist mit Schneeregen oder Schnee zu rechnen, dort können die Straßen auch wieder gefährlich glatt sein. Die Tiefsttemperaturen bewegen sich allerdings zu meist mit 1 Grad im frostfreien Bereich. Tagsüber bleibt es stark bewölkt bis bedeckt, und anfangs fällt verbreitet noch Niederschlag, welcher jedoch im weiteren Tagesverlauf allmählich nachlassen dürfte. Bei Tageshöchsttemperaturen von lediglich 3 Grad bleibt es weiterhin unfreundlich und eher nass-kalt. Der Wind weht morgens noch aus Nordwest, dreht nachmittags dann aber auf Nordost und ist dabei recht lebhaft. Zum Abend hin rasche Wetterberuhigung und trocken, wobei nachfolgend deutlich kältere Luft einsickern wird. Die hat zur Folge, dass die Temperaturen in der kommenden Nacht auf -7 bis -9 Grad in der Luft und unmittelbar am Erdboden bis auf -13 Grad zurückgehen werden. Der morgige Mittwoch verläuft teils hochnebelartig bewölkt, teils heiter und trocken, aber kalt. Bei Höchstwerten knapp unter dem Gefrierpunkt herrscht verbreitet Dauerfrost. In den kommenden Tagen stellt sich ruhiges, niederschlagsfreies Spätwinterwetter ein. Nachts gibt es verbreitet teils mäßigen Frost, tagsüber werden dann 2 bis maximal 4 Grad erwartet. Sonntag Regen.

Gestern (15 Uhr): bedeckt
Tageshöchstwert: 2,6 Grad
Tagestiefstwert: -0,2 Grad
Niederschlag: 9,2 Liter/m²
Luftfeuchtigkeit: 92 Prozent
Luftdruck: 1024 hPa, fallend
Vor einem Jahr: Morgens kalt, sonst heiter und trocken bei 6 Grad.
Quellen: www.klimapalatin.de und Stadtwerke Frankenthal

Stadtrat: Sport und Bebauungspläne

Der Neubau der Sportanlage der Gymnasien ist ein Thema, mit dem sich der Stadtrat morgen, Mittwoch, befasst. Die öffentliche Sitzung im kleinen Saal des Congress-Forums beginnt um 16 Uhr. Weiter unter anderem auf der Tagesordnung: der Ausbau der Johannes-Mehring-Straße sowie die Mörscher Bebauungspläne „Sportplatz am Petersauer Weg“ und „Wohngebiet westlich der Frühlingstraße“. (spi)

IN DER STADT

Skiclub: Fasnachtsfahrt des Skiclub Frankenthal am Samstag, 21. Februar, an den Feldberg im Südschwarzwald. Anmeldung zu der Busfahrten ab sofort beim Reiseunternehmen Graf, Welschgasse 3, Telefon 06233 26428. (rhp)

Arbeiterwohlfahrt: Doppelkopfabend am Freitag ab 18 Uhr im Awo-Treff Lindenstraße/Schmiedgasse 47. Es wird auch Rummy gespielt. (rhp)

IN DEN VORORTEN

Katholische Frauengemeinschaft St. Cyriacus und Thomas-Morus: Einstimmung auf den Weltgebetstag am morgigen Mittwoch, 19 Uhr, im Pfarrheim Flomersheim mit einem Diavortrag von Cäcilie Wetzler. Frauen aus Papua-Neuguinea haben unter dem Titel „In Christus – viele Glieder, ein Leib“ in diesem Jahr die Liturgie verfasst. (rhp)

TSV-Gymnastikabteilung Eppstein: Die Turnerfrauen unter Margot Hörner treffen sich zum Turnier in närrischer Verkleidung morgen, 20.30 Uhr, in der Isenachsporthalle. (rhp)

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Frankenthal
 Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter
 Redaktionsteam:
 Thomas Brückelmeier (tb, verantwortlich), Dr. Stephan Pteroth (spi, Stellvertreter), Christoph Hämmelmann (häm), Antje Landmann (jel), Birgit Möthtrath (möt), Axel Nickel (ax), Sonja Weiler (soj)

Mit Tempo 30 im Ort das Poltern stoppen

VORORT-PERSPEKTIVEN (4): Eppsteins Ortsvorsteher Uwe Klodt sieht Schwerpunkt im Bereich Verkehr – Mehr Bürgerengagement

Verkehr soll auch 2009 ein Schwerpunkt der Politik von Eppsteins Ortsvorsteher Uwe Klodt bleiben. Auch wenn eine Verkehrszählung in Eppstein und Flomersheim erbracht hat, dass die Vororte mit Schwerlast- und landwirtschaftlichem Verkehr nicht sehr stark belastet sind. Der SPDler setzt auf ein durchgehendes Tempolimit und Straßensanierungen.



Uwe Klodt

„Klar ist, dass das Thema Umgehungsstraße, wenn es denn eines war, tot ist“, so Klodt. Doch ein Problem für die Anwohner in der Dürkheimer Straße seien weiter insbesondere die Leerfahrten des landwirtschaftlichen Verkehrs. „Dann poltert es in der Straße mit der eng heranreichenden Bebauung beachtlich und das schon in den frühen Morgenstunden“, sagt Klodt. „Mit einer durchgehenden 30-Kilometer-Regelung könnten wir sicher leben.“

Verbessern würde die Lage nach Ansicht Klodts auch eine Sanierung der Dürkheimer Straße, da ein neuer Asphaltbelag zur Lärmreduzierung beitrage. Entlastung bringe ebenfalls die Lambheimer Umgehungsstraße, wenn sie denn fertiggestellt sei.

Wichtig sei darüber hinaus die Gehwegsicherung in Teilen der Dürkheimer Straße, um das Überfahren der Bürgersteige zu verhindern.

Die optimale Unterstützung der Vereine sei sein großes Anliegen, betont Klodt. Als gut stuft er die Zusam-



Auch wenn eine Verkehrszählung keine zu starke Belastung mit Schwerverkehr in Eppstein erbrachte, fühlen sich Anwohner, hier bei einem Ortstermin, durch den Traktorenlärm belästigt. FOTO: BOLTE

menarbeit der Vereine im Ortskartell ein. Vielleicht könne der Weihnachtsmarkt noch attraktiver gestaltet werden, ohne dass er den Charakter des dörflichen Treffpunkts verliere. Denn gerade die Gemeinschaftsleistung, dass alles, was dort erwirtschaftet werde, Eppstein zugute komme und in den vergangenen Jahren komplett in den Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung geflossen ist, sei ein guter Ansatz, an dem nicht gerüttelt werden solle. „Eine Weihnachtsbeleuchtung wie in Eppstein gibt es in keinem anderen Frankenthaler Vorort“, ist Klodt stolz. „Ich möchte engen Kontakt zu den Vereinen halten, die mit dem Kunst-

rasenplatz noch optimalere Bedingungen haben.“

Für begrüßenswert hält Klodt, dass sich die Kirchengemeinden wieder mehr in die Jugendarbeit einbringen. So werde die Ortsgruppe der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) wiederbelebt. „Es ist ein Vorteil, dass wir dazu als zentrale Einrichtung den Jugendtreff Epp-Flo haben.“ Klodt lehnt Forderungen Einzelner ab, einen Jugendtreffpunkt außerhalb Eppsteins einzurichten. „Ich ziehe es vor, die Jugendlichen in bestehende Einrichtungen zu integrieren.“ Ein Problem sieht Klodt darin, dass nur Wenige bereit seien, sich ehren-

amtlich einzubringen. „Und jene, die etwas machen, sind meist in mehreren Positionen aktiv.“ Deshalb appelliert er an die Eppsteiner und möchte sie auch motivieren, sich mehr zu engagieren, damit Vorortveranstaltungen wie beispielsweise die Kerwe, deren Organisation für die Vereine immer mehr zum Kraftakt wird, weiter Bestand hätten.

Froh ist Uwe Klodt, dass an der Ecke Dürkheimer-/Weidstraße eine neue Bäckerei eröffnet hat, somit die Nahversorgung mit der Metzgerei, dem Kiosk und den Blumenläden gesichert ist. „Wenn wir das so erhalten wollen, dann müssen die Eppsteiner auch dort einkaufen“, betont

Klodt. Ein Lebensmittelgeschäft wäre nach seiner Meinung zwar wünschenswert, doch eine Ansiedlung sei wegen der vielen Märkte in der Umgebung eher unrealistisch. Gerne würde Klodt einen Stammtisch für Eppsteiner Gewerbetreibenden anbieten, um mit den Geschäftsleuten alltägliche Probleme zu besprechen. Rüsten müsse sich Eppstein mit Blick auf die demografische Entwicklung. Da müssten Felder wie der öffentliche Nahverkehr im Blick behalten werden. Die Entwicklung Eppsteins laufe nicht mehr über große Baugebiete, sondern eher im bescheideneren Rahmen innerörtlich.

Wichtig für den Vorort sei der Friedhof. Hier gebe es bereits positive Rückmeldungen über kleine Erfolge wie das Aufstellen einer Ruhebänke. Wichtig sei es, an der Verbesserung der Feldwege zu arbeiten, die auch zur Naherholung genutzt würden. Oft könne das Wasser nicht richtig abfließen, so dass die Wege mit großen Pfützen übersät seien.

Als Ortsvorsteher sieht sich Klodt in der Rolle des Mittlers, als Bindeglied zwischen den Eppsteiner und der Verwaltung. „Ich will Dinge aufnehmen und mich darum kümmern. Wir haben keine großen Projekte, aber wir können uns in kleinen Schritten verbessern“, so Klodt. Deshalb will er immer Ansprechpartner sein. In seiner bisherigen Amtszeit, Klodt wurde im September 2008 gewählt, habe er schon gute Erfahrungen gemacht. „Ich lerne neue Leute kennen, wenn ich Geburtstags- und Jubiläumsbesuche mache, komme gut mit den Eppsteiner ins Gespräch und lerne selbst noch über die Dorfgeschichte.“ (nt/Archivfoto: Bolte)

Im Revier der Mörscher Wasserhinkel

Frankenthaler Carnevalverein weicht neues Heim am Petersauer Weg ein – Säuberungsaktion in Eigenregie

Der Frankenthaler Carnevalverein (FCV) hat in Mörsch Fuß gefasst. Sein neues Domizil am Petersauer Weg wurde am Samstag in stimmungsvoller Atmosphäre eingeweiht. Die 60 Gäste – meist in närrischer Aufmachung – zeigten sich angetan von dem farbenfrohen herausgeputzten Vereinsheim.

Auf die Lage an der Isenach anspielend sprach FCV-Präsident Andreas Schuff von der „Villa am Fluss“ und kündigte augenzwinkernd für Sommer den Bau einer eigenen Bootsanlegestelle an – gewissermaßen als Beitrag des Vereins zur Renaturierung des Gewässers und als Ausstiegshilfe für „Mörscher Wasserhinkel“, wie Horst Mehlihs ergänzte.

Der Vorsitzende skizzierte die Stationen auf dem Weg zu einem eigenen Heim – ausgelöst durch die „unglückliche Information“, das Feierabendhaus (seit vielen Jahren als Lager für die Bühnendekoration genutzt) räumen zu müssen. Eher zufällig habe er im Sommer 2007 erfahren, dass das ehemalige Heim des Hundesportvereins zum Verkauf stehe. Mit Unterstützung der Verwaltung sei der Eigentümerwerb durch den FCV im Sommer 2008 perfekt gewesen.

Mehrere Jahre sei in den heruntergewirtschafteten Räumen und auf dem Gelände nichts mehr gemacht worden, berichtete Mehlihs. „Da haben wir viel Engagement, Zusammenhalt und Humor gebraucht.“ Die Außenanlage sei gesäubert und im

Norden mit einem Zaun versehen wurden. Die ehemalige Terrasse sei als Lager, die Küche als Kleiderfundus umfunktioniert worden. Das Vereinsheim sei ein idealer Treffpunkt und biete wieder einen schönen Anblick. „Mörsch hat jetzt zwar eine Gaststätte weniger, aber dafür einen aktiven Carnevalverein gewonnen“, hob der FCV-Chef hervor. Zur Höhe der Investitionen wollte er auf Nachfrage keinerlei Angaben machen.

Nur unter Zurückstellung erheblicher Bedenken habe die Verwaltung dem Kauf zugestimmt, verriet Oberbürgermeister Theo Wieder. Schließlich handele es sich um ein Erbbaugrundstück, das zudem im Renaturierungsgebiet liege. Und überdies habe auch die DJK Schwarz-Weiß lebhaftes Interesse an dem Heim gezeigt. Der OB wertete dies als Zeichen einer starken und engagierten Vereinslandschaft in Frankenthal. Das angrenzende städtische Gelände in naturbelassenem Zustand sei kein Dschungelcamp, sondern ein Biotop, das den Wasserhühnern als Rückzugsraum diene. Im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens sollten diese in Ruhe gelassen werden, scherzte Wieder mit Blick auf die Mörscher Carnevalisten.

Für die Vereinigung badisch-pfälzischer Carnevalvereine gratulierte Rüdiger Klein und zeichnete Seppel Pose (seit 51 Jahren im Elferrat) sowie den früheren FCV-Vorsitzenden Helmut Butterfass mit der Ehrennadel in Gold aus. (eec)



Farbenfroh mit allerlei fasnächtlichen Utensilien dekoriert war das neue FCV-Vereinsheim in Mörsch bei der Einweihung. FOTO: BOLTE

LESERBRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

„Sind wir hier noch sicher?“

Zu dem Artikel „Überfall auf 17-Jährigen in der Elisabethstraße“ (Ausgabe vom 13. Februar):

Obwohl die alljährliche Kriminalstatistik anderes aussagt, habe ich als Frankenthaler das subjektive Gefühl, dass die Straßen- und Gewaltkriminalität ansteigt. Erneut wird ein jugendlicher auf offener Straße überfallen, Geld und Handy werden geraubt. Die im Rahmen einer Fahndung ermittelten Tatverdächtigen – jugendliche Täter aus Worms – werden nach Personalienfeststellung „den Eltern übergeben“.

In der darauf folgenden Nacht wird ein 47-Jähriger in Frankenthal überfallen und krankenhauserreif geschlagen. Schlimmeres wird verhindert, weil sich Anwohner – zumindest verbal – einmischen und die Täter von ihm ablassen. Als der Mann aufgefunden wird, sind seine Hosentaschen nach außen gestülpt. In Worms wird ein 82-Jähriger brutal

zusammengeschlagen, der Täter ist flüchtig.

Und am Montag, 16. Februar, wird beim Landgericht Frankenthal das Urteil gefällt, weil hier ein Iraker und



In der Elisabethstraße wurde ein jugendlicher beraubt. Ein Leser fragt sich, ob die Politik gegen Kriminalität genug tut. ARCHIVFOTO: BOLTE

ein Somalier gemeinschaftlich einen Raubmord an drei Georgiern begangen haben sollen.

Sind wir in unserer Region noch sicher? Ähnliche Polizeimeldungen findet man in Ludwigshafen und in Mannheim. Lesen eigentlich unsere verantwortlichen Politiker diese Meldungen auch? Wann werden endlich Maßnahmen getroffen, die die Sicherheit der (Frankenthaler) Bürger verbessern? Bei jeder Wahl wird das versprochen, egal von welcher Partei, getan wird allerdings wenig.

Walter Mohr, Frankenthal

ZUSCHRIFTEN

Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um einen möglichst großen Leserkreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Abdruck verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung. Wir bitten unsere Leser, ihre Telefonnummern für Rückfragen anzugeben.

HEUTE AUF EINEN BLICK

TERMINE STADT

Frankenthal: Seniorenbüro: Sitztanz, im Foyer, 15 Uhr, Andreas-Albert-Schule. - **DGB-Ortsverband:** Treffen, 18 Uhr, Braustübl. - **Die Linke:** Mitgliederstammtisch, 19 Uhr, Braustübl. - **CDU:** Bürgersprechstunde Christian Baldauf, MdL, und Doris Schwarz, Tel. 318174, 9-12 Uhr, CDU-Bürgerbüro. - **Congress-Forum:** „Die lustigen Nibelungen“, burleske Operette von Oscar Strauss, 20 Uhr. - **Deutscher Hausfrauen-Bund:** Treffen der Bücherrunde, 19.30 Uhr, DHB-Geschäftsstelle. - **Lions-Club:** Setzmaschine zum Cyberspace, Vortrag, 19.30 Uhr, Hotel Restaurant Central. - **Schiedsamt:** Sprechstunde, 11-12 Uhr, Rathaus. - **Stadtverwaltung:** Bürgersprechstunde mit OB Theo Wieder, 12-12 Uhr, Rathaus. - **Liederkrantz:** Chorprobe, gemischter Chor 19 Uhr, Männerchor 20.30 Uhr, Übungslokal. - **FDP-Kreisverband:** Kreis- und Wahlpartei, 19.30 Uhr, Victor's Residenz Hotel.

TERMINE VORORTE

Der Notdienst beginnt morgens, 8.30 Uhr, und dauert 24 Stunden bis zum nächsten Vormittag, 8.30 Uhr. **Auskunft:** 0180 5258825 + Postleitzahl.

ARZT

Frankenthal, VG Heßheim, Bobenheim-Roxheim: ab 20 Uhr, Bereitschaftsdienstzentrale in der Stadtklinik, Frankenthal, 06233 19292.

Lambheim: ab 20 Uhr, Bereitschafts-

praxis am Klinikum Ludwigshafen, Bremsersstraße 79, 0621 5929999.

AUGENARZT

Auskunft: 06232 221401.

ZAHNARZT

Auskunft: 06359 1231.

TIERARZT

Auskunft: 0800 3306233.

NOTRUF/NOTDIENSTE

Polizei 110 (auch Fax)
Feuerwehr 112 (auch Fax)
Rettung und Notarzt 19222

Stadtklinik 06233 7711
Giftnotrufzentrale 06131 232466

Krisentelefon für psychisch Kranke 0800 2203300
Amb. Hospizdienst 06233 4960094

Frauennotruf 06233 9695
Kinderschutzbund 0177 2858255
Kinder/Jugendtelefon 0800 1110333

Elterntelefon 0800 1110555
Telefonseelsorge 0800 1110111
 0800 1110222

Stadtwerke:
Gasnotruf 06233 602-222
sonstige Störungen 06233 602-444

Friedhofsbereitschaft 0174 9521669

RAT & HILFE

Beratungsstellen: Pfälzischer Verein für Straffälligenhilfe: Sprechstunde

für Straffällige und deren Angehörige, 14-16 Uhr, Beratungsstelle, Europaring 23-25 - Seniorenbearbeit: Telefonsprechstunde mit Karl-Heinz Hühner, 16-18 Uhr - Ausländerbeirat: Sprechstunde, 15-17 Uhr, Rathaus - Anonyme Alkoholiker (AA): Meeting, 19-21 Uhr, Stadtklinik.

APOTHEKEN

Frankenthal: DocMorris-Apotheke-Frankenthal, Wormser Straße 13, 06233 27307.